

Beitrittserklärung Hamburger Bündnis für Wohnstifte

Mit Respekt vor den Leistungen und dem Engagement von Hamburger Bürger*innen, die zum Teil seit Jahrhunderten durch die Gründung von Wohnstiften dem Gemeinwohl dienen, möchten wir, die Verantwortlichen in Hamburger Wohnstiften, deren Ziele weiterverfolgen. Wie die Stifter*innen haben wir dabei die soziale Wohnraumversorgung im Fokus. Wir wollen die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen angehen, neue Perspektiven erarbeiten und verbreiten.

In dem Bewusstsein, dass jede einzelne Stiftung in ihrer Satzung, ihrer Organisation und Arbeitsweise eigene besondere Herangehensweisen mitbringt, stehen wir für die gewachsene Vielfalt zivilgesellschaftlichen Engagements. Als Identifikationsorte mit Tradition beteiligen wir uns am Gemeinwohl in unserer Stadt. Wir beziehen die Ziele des Denkmalschutzes ein.

In Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungen (demographischer Wandel, Altersarmut und Verknappung von preiswertem Wohnraum) wollen wir die Existenz der Hamburger Wohnstifte sichern, sie in ihrer Vielfalt erhalten und bei Bedarf erweitern. Wir passen die Gebäude und die sozialen Dienstleistungen an aktuelle Wohnbedürfnisse und bauliche Anforderungen an. Wir unterstützen Aktivitäten, die dazu führen, dass die Angebote ausgebaut werden können.

Mit der Erfahrung eines Akteurs, der über Jahrhunderte Leistungen im Sinne des Gemeinwohls erbracht hat, gehen wir auf die Verantwortlichen der Stadt zu und bieten den beteiligten Fachbehörden und Bezirksamtern die Zusammenarbeit an. Damit wollen wir eine gute Grundlage schaffen, um die dem Gemeinwohl dienende Arbeit der Wohnstifte fortzuführen. Wir erwarten von den Verantwortlichen der Stadt Hamburg Unterstützung und gehen davon aus, dass die besonderen Bedingungen der gemeinnützigen Stiftungen berücksichtigt werden.

In dem Bestreben, sich als Stiftung weiterzuentwickeln und voneinander zu lernen, intensivieren wir die Zusammenarbeit und den Austausch untereinander. Dazu wollen wir gegenseitige Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten etablieren – einfache und niedrigschwellige Arbeitsformen und Austauschmöglichkeiten.

Mit der Zuversicht, dass ein breiter, auf Dauer angelegter Zusammenschluss vieler und unterschiedlicher Akteure öffentlich Einfluss nehmen und für bessere Bedingungen der gemeinnützigen Wohnstifte sorgen kann, schließen wir – die Vertreter*innen Hamburger Wohnstifte – uns zusammen und gründen:

Das Hamburger Bündnis für Wohnstifte

Unter Berücksichtigung der gegebenen Strukturen und zukünftigen Möglichkeiten bleibt das Bündnis zunächst ohne formaljuristischen Rahmen und organisiert sich in Form einer Initiative. Mitarbeiten in dem Bündnis können alle gemeinnützigen Hamburger Stiftungen, die Wohngebäude besitzen bzw. betreiben. Das Bündnis ist offen für Stiftungen, die ihre Mittel im Wohnungsbau einsetzen wollen oder andere Stiftungen dabei unterstützen wollen.

In dem Vertrauen auf gegenseitige Wertschätzung erklären die Stiftungen ausdrücklich ihre Zugehörigkeit zu dem Bündnis und setzen sich für die formulierten Ziele tatkräftig ein. In der Regel trifft sich das Bündnis zweimal im Jahr. Zusätzlich werden in Arbeitsgruppen Themen erarbeitet und Projekte entwickelt.

Mit der Absicht die kontinuierliche Arbeit und Erreichbarkeit des Bündnisses sicherzustellen, wird eine Geschäftsstelle eingerichtet. Neben regelmäßigen Sprechzeiten für Vertreter*innen der Wohnstifte werden hier u.a. Informationen gesammelt, weitergegeben und nutzbar gemacht, Veranstaltungen geplant und Beratungen vermittelt. Weiterhin wird eine Geschäftsordnung erarbeitet. Neben dem kollegialen Austausch bieten sich Vertreter*innen des Bündnisses insbesondere als Ansprechpartner*innen für Verantwortliche in Politik und Verwaltung an.

Alle Informationen finden Sie unter www.hamburger-wohnstifte.de

Hamburg, den

Name der Stiftung

Unterschrift(en)

- ⊙ erstellt von der Initiative **Perlen polieren**.
- ⊙ bearbeitet und abgestimmt mit Vertreter*innen der Wohnstifte in der Bündnisrunde_2